

Wurzeln schlagen in der Fremde

Kann Gartenarbeit ein Beitrag zur Integration sein? In dem Buch "Wurzeln schlagen in der Fremde" stellt die Soziologin Christa Müller die Internationalen Gärten Göttingen vor und arbeitet deren Bedeutung für Integrationsprozesse von Flüchtlingen in Deutschland heraus. In den Internationalen Gärten in Göttingen bauen MigrantInnen und Deutsche Obst, Gemüse und Kräuter an, und es zeigt sich, dass die gemeinsame Gartenarbeit neue Horizonte öffnet und hilft, Vorurteile abzubauen. Mit großem Engagement und sachlich fundiert erzählt die Autorin die Geschichte des Projektes und lässt auch die Beteiligten selbst zu Wort kommen. "Wir werden so oft in Frage gestellt", erzählt eine Irakerin aus dem Göttinger Projekt, "Nur wenn man etwas tun kann, dann fühlt man sich als Mensch. Und das ist im Garten möglich." Das Göttinger Projekt belegt eindrucksvoll, wie auf der Basis von biologischem Landbau, handwerklicher Eigenarbeit und selbst konzipierten Bildungsveranstaltungen neue Handlungsräume und Begegnungsmöglichkeiten entstehen. Das Ergebnis: Die Menschen finden wieder zu sich selbst, werden aktiv, gewinnen "Boden unter den Füßen".

Begonnen hat es mit der Perspektivlosigkeit von bosnischen Flüchtlingsfrauen. Sie wollten nicht länger zur Untätigkeit verdammt herumsitzen, sondern etwas machen - am liebsten im Garten arbeiten. Zusammen mit persischen, kurdischen, irakischen und deutschen Familien pachteten sie ein Grundstück und pflanzten darauf Gemüse an. Der erste Interkulturelle Garten war entstanden. Heute gibt es in Göttingen fünf Gärten, die von mehr als 300 Menschen aus rund 20 verschiedenen Herkunftsländern genutzt werden. Bundesweit sind bereits 60 Nachahmerprojekte entstanden, 35 davon befinden sich noch im Aufbau.

Christa Müllers Buch zeigt eindrucksvoll, dass Integration dann aussichtsreich ist, wenn MigrantInnen ihr Wissen und ihre Erfahrungen einsetzen und so ihr (neues) Umfeld mitgestalten können. Das Buch enthält neben wissenschaftlichen Hintergrundinformationen und der Auswertung des Projektes auch einen umfangreichen Service-Teil, der zum Nachmachen inspiriert.